

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 5. März 1960

Blatt 387

Mehr Kinder geboren - Säuglingssterblichkeit noch  
=====

weiter zurückgegangen  
=====

5. März (RK) Im Jahre 1959 hielt sich die Zahl der Eheschließungen mit 13.417 ungefähr auf der Höhe der Vorjahreszahl. Demgegenüber ist die Zahl der lebendgeborenen Kinder von 15.260 im Jahre 1958 um fast 7,5 Prozent auf 16.394 im Jahre 1959 gestiegen, so daß für das abgelaufene Jahr auf 1.000 Einwohner fast 10 lebendgeborene Kinder entfielen gegenüber 9,3 im Jahre 1958. Die Sterbeziffer (Gestorbene auf 1.000 Einwohner) ist mit 14,9 unverändert geblieben, so daß sich der Geburtenabgang von 9.160 im Jahre 1958 um fast 10 Prozent auf 8.248 im Jahre 1959 verringert hat.

Als erfreuliche Tatsache aber muß vermerkt werden, daß im Jahre 1959 von 1.000 lebendgeborenen Kindern nur mehr 37 gestorben sind gegenüber 41 im Jahre 1958.

- - -

Neue Zentralheizung für das Konservatorium der Stadt Wien  
=====

Weitere Instandsetzungsarbeiten in der Modeschule Schloß Hetzendorf

5. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung hat 2,4 Millionen Schilling für eine neue Zentralheizung im Konservatorium der Stadt Wien in der Johannesgasse bewilligt. Die bisherige Anlage ist gänzlich unbrauchbar geworden. Ihre Instandsetzung käme teurer als eine neue Zentralheizung und würde dann erst noch nicht das ganze Haus mit Wärme versorgen können. ./.



Für die Modernisierung städtischer Schulen wurde ein größerer Posten Dämmplatten bestellt.

Weitere 250.000 Schilling hat der Kulturausschuß für die Ausbesserung des Kupferblechdaches des Schlosses Hetzendorf und die Errichtung eines feuersicheren Dachmagazins bereitgestellt, in dem die Geräte und Utensilien für die beliebten Vorführungen der Modeschule der Stadt Wien aufbewahrt werden sollen.

- - -

#### Fachbibliothek für Städtische Büchereien

=====

5. März (RK) Die Magistratsabteilung 7, Städtische Büchereien, hat eine Hauptbibliothek eingerichtet, in der alle fachwissenschaftlichen Bücher konzentriert sind. Der Buchbestand umfaßt sämtliche Gebiete der Wissenschaft und bietet damit auch weniger bemittelten Lesern die Möglichkeit, sich mit der einschlägigen Literatur zu befassen. Die einzelnen Werke wurden ohne Rücksicht auf ihre Kostspieligkeit von Fachleuten ausgewählt. Diese Hauptbücherei versorgt die Zweigstellen der Städtischen Büchereien auf Abruf mit den gewünschten Büchern.

Der Büchereiaufbau erfordert die Herstellung von Spezialverzeichnissen, die nach Sparten gegliedert sind und an die Zweigstellen ausgegeben werden. Der Kulturausschuß hat in seiner letzten Sitzung die für diese Spezialverzeichnisse notwendigen Ausgaben bewilligt.

- - -



Im Eineinhalbdeck-Autobus ist weit weniger Platz  
=====

Stellungnahme der Verkehrsbetriebe zu "Express"-Artikel

5. März (RK) Der "Express" brachte vorgestern einen Artikel mit der Überschrift "Autobusse: Neues Modell wird geprüft". Zu diesem Bericht erhielten wir von der Direktion der Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe folgende Stellungnahme:

"Die in diesem Artikel angegebenen Zahlen und Platzziffern sowie die Schilderung der Anbotstellung sind unrichtig. Den Wiener Stadtwerken-Verkehrsbetrieben ging ein Angebot des Eineinhalbdeckbusses auf Büssing U 7 Fahrgestell der Firma Perl-Auhof über das Büro des zuständigen Stadtrates am 14. Jänner 1958 zu. Es war dies der Aero-Bus der Firma Gebrüder Ludewig-Essen als Lizenzfertigung von Perl-Auhof. Ein Gesamtpreis wurde in diesem Offert nicht genannt, lediglich der Aufbaupreis und D-Mark Angaben ohne Zollsätze wurden angeführt. Die Durchrechnung ergab, unter Berücksichtigung der erforderlichen Beistellteile, einen Preis von 785.000 Schilling. Eine entsprechende Antwort erging an die Firma Perl am 30. Jänner 1958.

Eine zum Teil geänderte Ausführung des Aero-Busses wurde im Juli 1959 vorgelegt und gemeinsam mit dem Firmenchef besprochen.

Die im zitierten Artikel genannten Zahlen über das Platzangebot weichen von den tatsächlichen Werten wesentlich ab. Bei genauer Durchrechnung der zur Verfügung stehenden Stehplatzflächen ergeben sich, bei Weglassung der erforderlichen Sicherheitsabstände an Türen, Stiegen und Längsbänken, maximal 95 Quadratmeter. Nach den bekannten Normen von fünf Stehplätzen pro Quadratmeter für den Omnibusbau werden für diese Fläche 48 Stehplätze genehmigt. Daraus ergibt sich ein Gesamtfassungsvermögen von 88 Fahrgästen. Die Möglichkeit einer Ausnahme für Verkehrsspitzen ist in den österreichischen Gesetzen zur Zeit nicht gegeben. Die Auslegung eines Autobusses nur auf die Tonnage bezogen ist bisher nicht angewendet und genehmigt worden. Laut Firmenentwurf sind im Oberdeck 17 Sitzplätze und nicht wie im Artikel angeführt 30 Plätze. Der Nachteil des schmalen Ganges im Oberdeck und der gemeinsamen Treppe für auf- und absteigende Fahrgäste wurde wiederholt besprochen".